

Fontane, Theodor: 4. Siegesbotschaft (1888)

1 Tanz
2 Ist heut' im Krüge zu Vehlefanzen.
3 Oben, auf rotgestrichner Empore,
4 Sitzt die Musik in vollem Chore:
5 Klarinette, Geigen, Contrebaß,
6 Und vor jedem ein Pult und ein Weißbierglas.
7 Und unten drehn sich, in Schott'schem und Walzer,
8 Die Paare, dazwischen ein Juchzer, ein Schnalzer,
9 Und Zug und Hitze und blakende Lichter,
10 Am Fenster neugierige Kindergesichter,
11 Ein Rempeln und Rennen, ein Stoßen und Stemmen,
12 Und mit eins: »Da kommt ja der Neumann aus Cremmen.
13 Der Laatsche-Neumann. Was will denn der?
14 Laatsche-Neumann, hierher, hierher,
15 Er bringt was, stillgestanden, stramm,
16 Ich wett', er bringt ein Telegramm.«
17 Und Neumann, plötzlich steht er oben,
18 Sie haben ihn auf den Tisch gehoben.

19 »lesen ...«
20 »muß erst zu Puste kommen ...«
21 »lesen ...«
22 »
23 Feldwebel Probst beim Sturme geblieben.
24 Verluste wenig. Danke viel ...«

25 Alles sich in die Arme fiel,
26 Und zu wissen, wie's eigentlich gewesen,
27 Muß Neumann es immer wieder lesen.

28 Dem aber will es nicht mehr zu Sinn.
29 »vehlefanzer, wo denkt ihr hin,
30 Habe noch andre gute Bekannte ...«

31 »welche denn, welche?«
32 »muß noch nach Schwante.«

33 »schwante, die lumpigen tausend Schritt,
34 Hurra, Neumann, da kommen wir mit.«

35 Und hinein in die laue Frühlingsnacht
36 Ganz Vehlefanzen hat sich aufgemacht.
37 Neumann laatscht nach.

38 Schwante lag schon in Schlaf,
39 Als aber die Siegesbotschaft es traf,
40 Ward's wach.

41 Der Mond am Himmel stand,
42 Und in Jubel stand das Havelland.

(Textopus: 4. Siegesbotschaft. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48321>)